

Werden die BRICS im Jahr 2024 eine neue Weltordnung schaffen?

Quelle: <https://www.zerohedge.com/geopolitical/escobar-will-brics-launch-new-world-order-2024>

VON TYLER DURDEN, SAMSTAG, MÄRZ 18, 2024 - 04:20 UHR

Verfasst von Pepe Escobar, *Authored by Pepe Escobar via The Cradle.*

Die BRICS haben ihre Mitgliederzahl Anfang 2024 verdoppelt und stehen vor gewaltigen Aufgaben: die Integration der neuen Mitglieder, die Entwicklung künftiger Aufnahmekriterien, die Vertiefung der Grundlagen der Institution und vor allem die Einführung von Mechanismen zur Umgehung des US-Dollars im internationalen Finanzwesen.



Überall im globalen Süden stehen die Länder Schlange, um sich den multipolaren BRICS und der von ihnen versprochenen hegemonfreien Zukunft anzuschließen. Der Ansturm des Interesses ist zu einem unvermeidlichen Diskussionsthema in diesem entscheidenden Jahr des russischen Vorsitzes der BRICS-10 geworden.

Indonesien und Nigeria gehören zu den Spitzenreitern unter den Beitrittskandidaten. Das Gleiche gilt für Pakistan und Vietnam. Mexiko befindet sich in einer sehr komplexen Situation: Wie kann es beitreten, ohne den Zorn des Hegemons auf sich zu ziehen?

Und dann ist da noch die neue Kandidatur, die auf dem Vormarsch ist: Der Jemen, der von Russland, China und dem Iran stark unterstützt wird.

Es war an Russlands oberstem BRICS-Sherpa, dem äußerst fähigen stellvertretenden Außenminister Sergej Rjabkow, zu klären, was vor uns liegt. Er sagte zu *TASS*:

Wir müssen den Ländern, die an einer Annäherung an die BRICS interessiert sind, eine Plattform bieten, auf der sie praktisch arbeiten können, ohne sich zurückgesetzt zu fühlen, und sich diesem Kooperationsrhythmus anschließen. Und wie über den weiteren Ausbau entschieden wird - das sollte zumindest bis zum Treffen der Staats- und Regierungschefs in Kasan vertagt werden, um darüber zu entscheiden.

Die wichtige Entscheidung über die Erweiterung von BRICS+ wird erst auf dem Gipfel in Kasan im kommenden Oktober fallen. Rjabkow betont, dass das Gebot der Stunde zunächst darin besteht, "diejenigen zu integrieren, die gerade erst beigetreten sind". Das bedeutet, dass "wir als 'Zehn' mindestens so effizient oder besser gesagt effizienter arbeiten, als wir es innerhalb der ursprünglichen 'Fünf' getan haben."

Erst dann werden die BRICS-10 "die Kategorie der Partnerstaaten entwickeln", was in der Tat bedeutet, eine konsensbasierte Liste aus den Dutzenden von Nationen zu erstellen, die es buchstäblich in den Fingern jucken, dem Club beizutreten.

Rjabkow weist öffentlich und privat immer wieder darauf hin, dass die Verdoppelung der BRICS-Mitglieder ab dem 1. Januar 2024 "ein noch nie dagewesenes Ereignis für jede internationale Struktur" sei.

Das ist keine leichte Aufgabe, sagt Rjabkow:

Letztes Jahr hat es ein ganzes Jahr gedauert, um die Zulassungs- und Erweiterungskriterien auf der Ebene der Spitzenbeamten zu entwickeln. Es wurden viele vernünftige Dinge entwickelt. Und vieles von dem, was damals formuliert wurde, hat sich in der Liste der Länder niedergeschlagen, die beigetreten sind. Aber es wäre wahrscheinlich unangemessen, die Anforderungen zu formalisieren. Letztlich ist die Aufnahme in die Assoziation Gegenstand einer politischen Entscheidung.

Was passiert nach den Präsidentschaftswahlen in Russland?

Bei einem privaten Treffen mit einigen ausgewählten Personen am Rande der jüngsten [multipolaren Konferenz](#) in Moskau sprach Außenminister Sergej Lawrow überschwänglich über die BRICS, wobei er seine Amtskollegen Wang Yi aus China und S. Jaishankar aus Indien besonders hervorhob.

Lawrow setzt große Erwartungen in die BRICS-10 in diesem Jahr - und erinnert gleichzeitig daran, dass es sich immer noch um einen Club handelt, der sich institutionell weiterentwickeln muss, beispielsweise durch die Ernennung eines Generalsekretariats, genau wie die Schanghai-Organisation für Zusammenarbeit (SOZ), die mit ihm verwandt ist.

Die russische Präsidentschaft wird in den nächsten Monaten alle Hände voll zu tun haben, nicht nur mit dem geopolitischen Spektrum der aktuellen Krisen, sondern vor allem mit der Geowirtschaft. Auf einem entscheidenden Ministertreffen im Juni - nur drei Monate entfernt - wird ein detaillierter Fahrplan bis zum Gipfel in Kasan vier Monate später festgelegt werden müssen.

Was nach den russischen Präsidentschaftswahlen in dieser Woche geschieht, wird auch die Politik der BRICS beeinflussen. Eine neue russische Regierung wird erst Anfang Mai vereidigt werden. Es wird allgemein erwartet, dass es im russischen Finanzministerium, in der Zentralbank, im Außenministerium und unter den Spitzenberatern des Kremls keine wesentlichen Veränderungen geben wird.

Kontinuität wird die Norm sein.

Und damit kommen wir zum wichtigsten geökonomischen Dossier: Die BRICS-Staaten sind Vorreiter bei der Umgehung des US-Dollars im internationalen Finanzwesen.

Letzte Woche kündigte der oberste Kreml-Berater Juri Ushakow an, dass die BRICS-Staaten an der Einrichtung eines unabhängigen Zahlungssystems auf der Grundlage von digitalen Währungen und Blockchain arbeiten werden.

Ushakow betonte insbesondere "modernste Instrumente wie digitale Technologien und Blockchain. Die Hauptsache ist, dass sie für Regierungen, Bürger und Unternehmen bequem, kosteneffizient und frei von Politik sind.

Ushakov hat es nicht ausdrücklich erwähnt, aber ein neues alternatives System existiert bereits. Im Moment handelt es sich um ein streng gehütetes Projekt in Form eines detaillierten White

Papers, das bereits wissenschaftlich validiert wurde und auch Antworten auf mögliche häufig gestellte Fragen enthält.

The Cradle wurde seit letztem Jahr in mehreren Sitzungen mit einer kleinen Gruppe von Fintech-Experten von Weltrang über das System informiert. Das System wurde bereits Uschakow selbst vorgestellt. Zum jetzigen Zeitpunkt steht es kurz davor, von der russischen Regierung endgültig grünes Licht zu erhalten. Nach einer Reihe von Tests wäre das System bereit, allen BRICS-10-Mitgliedern vor dem Gipfel in Kasan vorgestellt zu werden.

Dies alles steht im Zusammenhang mit der öffentlichen Erklärung von Uschakow, dass eine besondere Aufgabe für 2024 darin besteht, die Rolle der BRICS im internationalen Währungs- und Finanzsystem zu stärken.

Ushakov erinnert daran, wie sich die BRICS-Staatsoberhäupter in der Erklärung von Johannesburg 2023 darauf konzentrierten, die Abrechnungen in nationalen Währungen zu erhöhen und die Korrespondenzbankennetze zu stärken. Ziel war es, "das Contingent Reserve Arrangement weiterzuentwickeln, vor allem im Hinblick auf die Verwendung anderer Währungen als des US-Dollars".

Keine gemeinsame Währung in absehbarer Zukunft

All dies umrahmt das absolute Schlüsselthema, das derzeit in Moskau, im Rahmen der Partnerschaft zwischen Russland und China und bald auch unter den BRICS-10 diskutiert wird: alternative Zahlungsmittel zum US-Dollar, verstärkter Handel zwischen "befreundeten Nationen" und Kontrollen der Kapitalflucht.

Rjabkow [fügte](#) der Debatte weitere entscheidende Elemente [hinzu](#), indem er diese Woche erklärte, dass die BRICS nicht über die Einführung einer gemeinsamen Währung diskutieren:

Eine einheitliche Währung, wie sie von der Europäischen Union geschaffen wurde, ist in absehbarer Zeit kaum möglich. Wenn wir über Clearing-Formen gegenseitiger Verrechnungen wie den ECU [European Currency Unit] in einem frühen Stadium der Entwicklung der Europäischen Union sprechen, in Ermangelung eines wirklichen Zahlungsmittels, aber der Möglichkeit, die verfügbaren Ressourcen der Länder in gegenseitigen Verrechnungen effektiver zu nutzen, um Verluste aufgrund von Wechselkursunterschieden usw. zu vermeiden, dann ist dies genau der Weg, auf dem sich die BRICS meiner Meinung nach bewegen sollten. Dies wird derzeit geprüft.

Rjabkow zufolge sollten die BRICS keine Finanz- und Währungsallianz gründen, sondern Zahlungs- und Abwicklungssysteme schaffen, die nicht von der unsicheren "regelbasierten internationalen Ordnung" abhängen.

Genau das ist der Schwerpunkt der Ideen und Experimente, die der Minister für Integration und Makroökonomie der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAEU), Sergej Glazyev, bereits entwickelt hat, [wie er](#) in einem Exklusivinterview [erläuterte](#), sowie des neuen bahnbrechenden Projekts, das kurz vor der Freigabe durch die russische Regierung steht.

Rjabkow bestätigte, dass "eine Gruppe von Experten unter der Leitung der Finanzministerien und Vertreter der Zentralbanken der jeweiligen [BRICS-]Länder" ununterbrochen an dem Dossier arbeitet. Außerdem gebe es "Konsultationen in anderen Formaten, auch unter Beteiligung von Vertretern des 'historischen Westens'".

Rjabkows eigene Sichtweise spiegelt wider, was die BRICS insgesamt anstreben:

Wir müssen gemeinsam ein Produkt entwickeln, das einerseits sehr ehrgeizig ist (denn es ist unmöglich, das Diktat des Westens in diesem Bereich weiterhin zu tolerieren), andererseits aber auch realistisch und nicht bodenlos ist. Das heißt, ein Produkt, das

effizient sein würde. Und all dies sollte in Kasan den führenden Politikern zur Prüfung vorgelegt werden.

Kurz gesagt: Der große Durchbruch könnte buchstäblich an die Tür der BRICS klopfen. Es kommt nur darauf an, dass die russische Regierung einfach grünes Licht gibt.

Vergleichen Sie nun die BRICS, die die Konturen eines neuen geökonomischen Paradigmas entwerfen, mit dem kollektiven Westen, der über den tatsächlichen Diebstahl von Russlands beschlagnahmten Vermögenswerten zugunsten des schwarzen Lochs, das die Ukraine ist, nachdenkt.

Abgesehen davon, dass es sich um eine De-facto-Erklärung der USA und der EU gegen Russland handelt, ist dies etwas, das an sich schon das Potenzial hat, das derzeitige globale Finanzsystem völlig zu zerschlagen.

Ein Diebstahl von russischen Vermögenswerten würde, sollte es jemals dazu kommen, mindestens zwei wichtige BRICS-Mitglieder, China und Saudi-Arabien, die ein beträchtliches wirtschaftliches Gewicht mitbringen, in Rage versetzen, um es milde auszudrücken. Ein solches Vorgehen des Westens würde das Konzept der Rechtsstaatlichkeit, das theoretisch das Fundament des globalen Finanzsystems bildet, vollständig zerstören.

Die russische Antwort wird heftig ausfallen. Die russische Zentralbank könnte blitzschnell das belgische Euroclear, eines der größten Abwicklungs- und Clearingsysteme der Welt, dessen Konten mit russischen Reserven eingefroren wurden, verklagen und dessen Vermögenswerte beschlagnahmen.

Und das zusätzlich zur Beschlagnahme von Euroclear-Vermögenswerten in Russland, die sich auf rund 33 Milliarden Euro belaufen. Wenn Euroclear das Kapital ausgeht, muss die belgische Zentralbank die Lizenz entziehen, was zu einer massiven Finanzkrise führen würde.

Ein Paradigmenwechsel: westlicher Raubzug gegen ein gerechtes Handels- und Finanzabwicklungssystem des globalen Südens.